

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 12 (1986)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Leserinnen schreiben

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Leserinnen schreiben

### Editorial

Tschernobyl oder die Macht der Gewohnheit. Einige Tage nach dem Reaktorunfall meinte einer meiner Schüler: "Jetzt ist der Salat verseucht, und die Milch ist radioaktiv. Aber ich kann ja doch nichts machen, und da trinke ich halt weiterhin meine Milch am Morgen." So ähnlich werden wohl viele von uns gedacht haben, Resignation, eine Seuche mehr, an die wir uns gewöhnen, und dass in zwanzig, dreissig Jahren mehr Menschen an Krebs erkranken werden, wer kann sich das schon vorstellen?

Nicht resignieren wollten jene rund siebzig Frauen aus der Region Basel, die zum Teil mit ihren Kindern kurzerhand in die Regierungsratssitzung einmarschiert sind und den Verzicht auf jegliche Atomenergie forderten. Mit einer ähnlichen Störaktion versuchten die gleichen Frauen tags darauf den Basler Grossen Rat etwas aufzurütteln. Und hier hatten die Atomkraftwerkgegner und -gegnerinnen auch einen kleinen Erfolg zu verzeichnen, denn die überwiegende Mehrheit des Grossen Rates verabschiedete eine Resolution, worin der Bundesrat aufgefordert wurde, Bedingungen für den Ausstieg aus der Atomenergie vorzubereiten.

Überall in der Schweiz gibt es Frauen, die nach dem Unfall von Tschernobyl nicht einfach zur Tagesordnung übergehen wollen, die nicht bereit sind, sich selbst und ihre Kinder an immer höhere Dosen von Gift in Lebensmitteln zu gewöhnen. Ich wünsche mir, dass es auch in anderen Städten ähnliche Aktionen wie in Basel gibt.

Christine Stingelin

Liebe Leserinnen,  
mein letztes Editorial hat wohl bei einigen einiges ausgelöst...

Ich danke allen, die mich mündlich oder schriftlich aufgemöbelt haben, dieses Mal vergesse ich sicher nichts... (Am 1. Mai bin ich übrigens nicht im Bett geblieben).

Danggschön vilmol,

Ruth M.

Liebe Frauen,  
Ich würde gerne mal Eure Zeitschrift "emanzipation" kennenlernen. Leider bin ich in Haft seit 1982 und somit ist mir derzeit eine Finanzierung eines Abos nicht zu ermöglichen. Es wäre deshalb toll, wenn Ihr vielleicht hie und da ein Exemplar gratis rüberschicken würdet, damit frau sich noch ein wenig geistig weiterentwickeln kann. Wenn ich Euch in irgendeiner Hinsicht, weiterhelfen, bzw. stützen kann, dann lasst es mich einfach wissen.

Selbst die Gitterstäbe können mir meine Freiheit als Frau, als Lesbe nicht nehmen.

In dem Sinne ein paar Kampfgrüsse und besonders viel Energie, Power, und... und... und...

Tschüss, Manuela

Liebe Zeitungsmacherinnen,  
schon seit einiger Zeit wollte ich Euch mitteilen, dass ich immer gespannt war, auf die neue "emanzipation".

Sehr eindrücklich finde ich, dass Ihr der Kunst von Frauen auch genügend Platz einräumt. Wie wir ja alle wissen, wurde in der Geschichte ja oft das künstlerische Schaffen von Frauen unterschätzt und somit einfach ausgelassen. Gerade deshalb finde ich es gut, dass es in der "emanzipation" dafür Platz gibt. Natürlich möchte ich das Politische nicht missen — das Politische schliesst ja das Andere nicht aus. Der Redaktorin, die diese Seite gestaltet, mein Kompliment.

Ja, überhaupt möchte ich allen Frauen herzlich danken, für das Engagement, an dieser Zeitung mitzuarbeiten.

Ganz liebe Grüsse

Verena Schnieper

### Redaktionsschluss...

...für die nächste Nummer ist der 7. Juni. Bitte schickt alle Veranstaltungshinweise, Sektionsberichte, etc. an Yolanda Cadalbert, Pfaffenlohnweg 49, 4125 Riehen. Telefonisch erreicht Ihr Yolanda unter der Nummer

061 / 67 27 91.

Und im übrigen: Wir sind nach wie vor ganz scharf auf Leserinnenbriefe, sie dürfen durchaus auch weniger liebevoll wie der Obige sein....

### Inhalt

Rückseite der Medaille	3
Eine Reise nach Irak	6
Abschied von Simone de Beauvoir	8
Frauzentren haben's schwer	10
Kultur: Barbara Gyger	13
Aktuell + Magazin	16
Solothurner Literaturtage	19
Wo sind die Flüchtlingsfrauen?	20
Ofra: Weekend + DV	22
Gehört — Gesehen — Gelesen	24

### Impressum

#### emanzipation

Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)  
Postfach 187, 4007 Basel  
PC 40-31468  
erscheint 10mal im Jahr

Abonnementspreis 1986	Fr. 30.—
Unterstützungsabo	Fr. 40.—
Solidaritätsabo	Fr. 50.—
Auslandabo, Europa	Fr. 40.—
Auslandabo, Übersee	Fr. 50.—

Inseratarif auf Anfrage

Redaktion: Yolanda Cadalbert, Anna Dysli, Silvia Grossenbacher, Ruth Marx, Christine Stingelin, Margaret Wagner

Mitarbeiterinnen: Anita Fetz, Christine Flitner, Claudia Göbel, Regula Ludi, Marianne Meier, Katka Räber-Schneider, Verena Stoecklin

Gestaltung: Yolanda Cadalbert, Anna Dysli, Regula Ludi, Ruth Marx, Annemarie Roth, Florence Stamm, Yvette Wermeille.

Titelblatt: Anne Rose Steinmann

Illustrationen: Madeleine Hunziker

Versand: emanzipation Basel  
Administration: Ica Duursema  
Satz: Studio 12 Basel  
Druck: Fotodirekt, ropress Zürich